

VON EVELYN PSCHAK VON REBAY

Einen großen Meeressäuger im grauen Gekräusel der Hebridischen See auszumachen, sagt Chloë Nicholson, sei eigentlich gar nicht so schwer: „Wo Seevögel auf einmal im Sturzflug zu jagen beginnen oder wo es im Wasser flächig glitzert, weil vielleicht glänzende Rücken reflektieren, da stehen die Chancen gut“, erklärt die 28-jährige Rangerin. Gerade steht sie vor Glengorm Castle, einem Schlosschen aus dem 19. Jahrhundert mit Ferienwohnungen in den Stallgebäuden, ganz am nördlichen, wellenumspülten Rand der schottischen Insel Mull. Den Booten nachzuschauen, führt die diplomierte Ökologin weiter aus, sei auch immer eine gute Idee: „Delfine reiten oft auf Schubwellen, sie spielen eben gerne.“

**Sieht man mal keine Tiere, bleiben Burgen, Schlösser, Leuchttürme**

Zu Nicholsons Aufgabenbereich gehören Einführungen in die Botanik und Tierwelt. Besonders interessant werden ihre Erläuterungen da, wo das Land aufhört und das Wasser beginnt. Bis fast ganz an die aufragende Landspitze vor wagt man sich mit ihr beim Headland Watch, dem unter der Schirmherrschaft des Hebridean Whale and Dolphin Trust konzipierten Spaziergang für Schlossgäste und externe Besucher. Denn Glengorm Castle ist einer von 33 ausgewählten Aussichtspunkten des im Juni 2019 eröffneten Whale Trail. Dieser Wal-Pfad der Hebridischen Wal- und Delfinstiftung führt – stets zu Lande – an den Ufern der schottischen Nordwestküste entlang, von der Arran Insel im Süden bis zur Landspitze Cape Wrath im Festlandnorden und bis weit in den Westen zur Inselgruppe St. Kilda der Äußeren Hebriden.

Beim Headland Watch also folgt man Nicholson durch grüne Wiesen mit zottigen Hochlandrindern, an einem kleinen Weiher vorbei durchs Unterholz bis vor an die windumtoste, steil abfallende Küste. Sogar zu den Äußeren Hebriden könne man an guten Tagen von hier aus sehen, sagt die Britin. Doch unter Sprühregenschleier nun eben einmal nicht. Dennoch reicht der Blick weit zur Sea of the Hebrides linkerhand, die Festland und Innere Hebriden von den Äußeren Hebriden trennt und bis zum Sound of Mull. Von Ende März bis Oktober reisten hier direkt vor dem Schlossufer Minkwale durch, beginnt die Rangerin aufzuzählen. Kleine und Große Tümmler seien heimisch und als Nahrungsgäste schauen auch immer wieder Delfingruppen vorbei. Doch so breit und glänzend ein



Tümmler gehören in Schottland zu den häufigsten Wegbegleitern. Sie spielen gerne in Küstennähe.

FOTO: IMAGO IMAGES / FLPA / DICKIE DUCKETT

# Wandern mit Delfin

**Minkwale, Riesenhaie, Tümmler: Auf dem „Whale Trail“ in Schottland kann man von Land aus zahlreiche Arten von Meeressäugern beobachten. Wenn das Wetter passt**

Minkwalrücken auch sein mag – ohne ein bisschen Sonne reflektiert er nun mal einfach nicht.

Seit mehr als 25 Jahren bemühe sich der Trust um den Schutz der Meeressäuger in den hiesigen Gewässern, skizziert Alison Lomax die Entstehungsgeschichte der Stiftung. Die Stiftungsdirektorin hat den Whale Trail gemeinsam mit den teilnehmenden Orten entwickelt, um Touristen die Möglichkeit zu geben, „jene Stätten, Geschichten und Tiere zu erforschen, die diese Küstenstriche ausmachen“. Die Meeresbiologin macht sich stark dafür, die Delfine und Wale vom Land aus zu beobachten, also ohne die Tiere in ihrem Habitat zu stören: „Es ist ein neuer Weg, der Meeresfauna zu begegnen“, sagt die 36-Jährige.

Die Stiftung greift für die Beobachtungsprogramme auch auf Citizen Science zu-

rück, leidenschaftliche Laienwissenschaftler also. „Wir arbeiten mit Schulklassen, Fischern und Wanderern“, sagt Lomax. Sehr viele Beobachtungsdaten könnten so eingespeist werden, sagt die Meeresspezialistin: „Delfine oder Wale machen etwas mit den Menschen. Sie bringen Fremde dazu, miteinander zu reden. Eigentlich muss man auf einem Boot nur ‚ein Delfin, ein Delfin‘ rufen, um das Eis zu brechen.“

Die auf dem eigenen Forschungsschiff oder über eine App gesammelten Daten reicht der Trust weiter an die schottische Regierung, um Schutzmaßnahmen für Minkwal, Riesenhai oder Schweinswal anzulegen. Außerdem schult der Trust Anbieter von Meerestouren, wie sie sich den großen Meeressäugern verantwortungsbewusst annähern. Zu 23 verschiedenen Wal-, Delfin- und Tümmlerarten konnte

der Trust vor der nordwestschottischen Küste bereits Daten sammeln. „Es ist verblüffend, all diese Spezies auf solch einem eng gefassten Gebiet anzutreffen. Alle sind hier, um zu fressen“, erklärt Lomax. Eine

**Die Wale finden hier in den kalten Gewässern reichlich Plankton**

Garantie auf eigene Walbeobachtungen gebe es beim Besuch des Wal-Pfads natürlich nicht, sagt Alison Lomax. Aber auch ohne Wale seien viele wundervolle Orte auf dem Whale Trail verzeichnet: Burgen, Strände, Leuchttürme.

Die kalten Gewässer der nördlichen Halbkugel sind eine gute Futterstelle. Die Planktonblüte vor der schottischen West-

küste ist so ausgedehnt, dass man sie sogar vom Weltall aus erkennen kann. Sie lockt unter anderem den bis zu vier Tonnen schweren, planktonfressenden Riesenhai an. Der Gewöhnliche Schweinswal, Europas kleinster Wal, bevorzugt flache Gewässer, er mag den Tidestieg und die Meeresengen zwischen den Inseln, wo das Wasser schneller fließt. Große Tümmler halten sich bevorzugt in Buchten auf, selbst direkt am Pier vor den bunten Häuserfassaden von Tobermory, dem Hauptinselort, sind sie zu finden.

„Den Weißschnauzendelfin sieht man vom Whale Trail aus vermutlich nicht, aber auch der ist da draußen“, zeigt Lomax vage auf den Horizont: „Sie lieben kalte Gewässer und sind deswegen in den Meerestiefen der Äußeren Hebriden anzutreffen.“ Von Glengorm Castle aus kann man auch

bis zur Halbinsel Ardnamurchan an der schottischen Westküste sehen. Dort steht, am Point of Ardnamurchan, nahe des westlichsten Punktes Großbritanniens, ein Mittel des 19. Jahrhunderts im ägyptischen Stil erbauter 35 Meter hoher Leuchtturm. Sein Wächter ist seit 1996 Davy Ferguson, dessen Berufsbezeichnung allerdings Leuchtturm-Manager heißt und die Betreuung vier weiterer Leuchttürme an der Küste beinhaltet.

Natürlich habe man von allen diesen typischen fast 360 Grad umfassenden Leuchtturmblick aufs Wasser, aber die anderen Leuchttürme seien niedriger: „Daher und auch weil hier das Wasser schnell tief wird, bietet Ardnamurchan die meisten Chancen auf Walbeobachtung“, versichert Ferguson. Manchmal kämen sogar Riesenhaie in Küstennähe vorbei. Die bewegten sich ganz langsam, sodass er sogar die Zeit habe, hinunterzusteigen und ins Café zu laufen, um allen mitzuteilen, was es gerade zu sehen gibt. Anders als bei Tümmlern, sagt der Schotte: „Ein klatschender Spritzer – und schon sind sie wieder weg.“

Gerade für Minkwale sei Ardnamurchan ein guter Spot, fügt Ferguson hinzu. Diese Tiere verraten sogar bei dunstigem Wetter mit schlechten Sichtverhältnissen ihre Anwesenheit: Es stinkt nach Kohl und Fisch, sobald sie ausrusten.



**Anreise:** Von Glasgow oder Edinburgh aus nach Oban mit dem Bus (ab 26 Euro hin und zurück) oder Zug (ab 50 Euro hin und zurück), von dort Fährticket nach Mull ab neun Euro (für Fußgänger hin und zurück, mit dem Pkw ab 52 Euro hin und zurück).  
**Walbeobachtung:** whaletrail.org mit empfohlenen Routen, Transportmöglichkeiten und Eventkalender für Selbstfahrer. Das Besucherzentrum der Stiftung befindet sich in Tobermory auf der Insel Mull. Einige der 33 Beobachtungsstätten wie Duart Castle oder der Pier von Tobermory auf Mull sind auch ohne eigenes Auto erreichbar.  
**Übernachtung:** Im Glengorm Castle gibt es zwei Ferienapartments, ab 244 Euro/Nacht sowie Cottages für Selbstversorger, glengormcastle.co.uk

ANZEIGE

## Wohlfühlen in Oberösterreich.

# Urlaub vom Alltag – mitten im Grünen

**Aufwachen im exklusiven Wohlfühlzimmer, das Gezwitscher der Vögel wahrnehmen und den Blick zum Fenster richten. Die fleißigen Eichkätzchen beobachten, sich der Ruhe bewusst werden – so soll der perfekte Urlaubstag beginnen.**

**Beste Lage – bester Platz!**

Das Hotel Miraverde\*\*\*\* liegt mitten in der 35 Hektar großen Parkanlage Bad Halls, ideal zum Durchatmen und Zurücklehnen. Wohnen im Hotel Miraverde\*\*\*\* ist wie aufwachen unter Baumkronen, mitten im Grünen – ein wunderbarer Ort, an dem die Zeit stillzustehen scheint. Nicht nur die ruhige Lage im Grünen, auch das abwechslungsreiche Wellness- und Beauty-Angebot im hoteleigenen Vital & Beauty SPA schafft eine harmonische Atmosphäre, in der sich Körper, Geist und Seele erholen können.

**Heilsame Erholung**

Wer seiner Gesundheit etwas Gutes tun möchte, ist hier genau richtig. Denn unser Credo lautet auch „Bewusst gesund urlauben“.

Mit vier Check your life@Vorsorgeprogrammen und dem örtlichen Heilmittel Jodsole bietet das Miraverde\*\*\*\* gesundheitsfördernde Angebote zum Thema Natur-Heilmittel, Life-Balance, Natur-Heilfasten und Augen-FIT.

**Bewusst genießen**

Bewusste Genießer, die den Vorzug von regionaler und vitaler „Mahl-Zeit“ schätzen, verwöhnt das Küchenteam mit wohlschmeckenden Gaumenfreuden, fein garniert mit Kräutern, frisch gepflückt aus der Natur.

Erholsame Ruhe, Wellnessgenuss pur, ein breites Gesundheitsangebot und exzellente Kulinarik – auf der Suche nach etwas Besonderem ist man im Miraverde\*\*\*\* genau richtig – ein Lieblingsplatz für unvergessliche Glücksmomente!

**Sommer-Tipp Waldbaden**

Natur – tut gut! Und diese liegt beim Hotel Miraverde\*\*\*\* direkt vor der Haustür. Die Sehnsucht nach der Natur wird am besten beim Waldbaden gestillt. Studien bestätigen, dass Waldbaden das Immunsystem stärken kann, Stresshormone abbaut und zu innerer Ruhe kommen lässt.



Entspannung für Körper, Geist und Seele bietet die erholsame Natur von Bad Hall  
Fotos: ©EurothermenResorts; TV Tourismusregion Bad Hall

Besucher können tief in die weitläufige Parkanlage eintreten. Eine unglaublich beruhigende Atmosphäre erwartet sie, mit teils über hundert Jahre alten Bäumen. Geheimtipp: Durch den Wald ist die frische Parkluft um gefühlte fünf Grad kühler und wirkt selbst im Sommer wie eine belebende Sauerstoffdusche.

**Therme mit „Weitblick“**

Das Wellness-Highlight des Resorts ist die Therme „Mediterrana“ mit der Saunawelt „Relaxium“. Nur ein paar Gehminuten durch den Park und schon genießen unsere Gäste ein herrliches Wohlfühlvergnügen der besonderen Art. Denn relaxen im „Mediterrana“ bedeutet Entspannung pur in südländischem Ambiente und tolle Ausblicke auf das imposante Alpenvorland.

**Tierisch gute Erlebnisse in Bad Hall**

Auf dem Greifvogelhof Feyregg lassen sich bei einem Rundgang durch die Falknerei Greifvögel aller Art aus nächster Nähe bestaunen! Außergewöhnliche Spaziergänge bieten Alpakawanderungen im Kurpark, wo Gäste mit den flauschigen Vierbeinern die idyllische Atmosphäre genießen können!



**Natur erleben**  
Die Schönheiten unserer Region lassen sich auch wunderbar von der Kutsche aus erleben. Zwei edle Lipizzaner ziehen das Gefährt durch malerische Landschaften. Ein romantischer Ausflug mit besonderem Flair sind auch unsere Erlebniswanderungen: Duftende Lavendelfelder, rot blühende Mohfelder, wunderschöne Weingärten sowie gemütliche Sanddorn- und Kernhöfe laden zum Verweilen ein!

**Geheimtipp:** Gäste haben bei uns die Möglichkeit, ihre Kur oder ihren Gesundheitsurlaub mit ihrem geliebten Vierbeiner zu verbringen. Die Umgebung ist ideal für einen Urlaub mit Hund in der Natur Bad Halls.

### Urlaub vom Alltag

4 Tage / 3 Nächte inklusive Verwöhn-Halbpension

- Täglich Eintritt in die Therme „Mediterrana“ & „Relaxium“ (inklusive An- und Abreisetag)
- Frühstücksbuffet bis 12 Uhr
- Süße Köstlichkeiten am Nachmittag
- 5-Gang-Dinner oder Buffet am Abend
- Vitalsäfte, Teebar und Apfelkorb im Wellnessbereich
- Hoteleigene Wellness-Oase
- Kleines Geschenk zum Abschied

Pro Person im Doppelzimmer Classic ab 321,- EURO

**Info & Buchung:**  
Hotel Miraverde\*\*\*\*  
Parkstraße 4, 4540 Bad Hall  
Tel.: +43 (0) 7258 799-6600  
E-Mail: miraverde@eurothermen.at  
www.miraverde.at

EurothermenResort Bad Hall GmbH & Co KG  
Kurpromenade 1, 4540 Bad Hall  
www.eurothermen.at  
www.badhall.at

